

Geld reicht nur für Tunnel-Kosmetik

BAHNÜBERGANG Lediglich 123 000 Euro sind im nächsten Jahr für die Renovierung eingeplant

In die Ausschreibung werden auch ein Metallgitter und eine Videoanlage aufgenommen. Die hatte Polizeichef Helmut Bongartz angeregt.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Eine geradezu fürstliche Summe, nämlich knapp über eine Million Euro, wird in die Umgestaltung des Bahnübergangs Bremer Straße und benachbarter Straßen gesteckt, doch die Sanierung des Fußgängertunnels muss mit nur etwa einem Zehntel der Summe auskommen: Eingeplant sind 123 000 Euro.

Grund für die im Vergleich zum Bahnübergang bescheidene Summe sind die fehlenden Zuschüsse.

Während bei der Umgestaltung des Bahnübergangs nur ein Drittel, etwa 350 000 Euro, an der Stadt hängen bleiben, muss sie die Renovierung des Tunnels aus eigener Tasche bezahlen. Denn die Eigentümerin, die Deutsche Bahn, will nicht investieren.

Für die Unterhaltung des Tunnels ist allerdings die Stadt zuständig. Zuschüsse dafür bekommt sie aber weder über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz noch über

das Projekt „Soziale Stadt“. „Wir können aus dem Vorhaben kein Geld umschichten“, sagt Holger Möse von der Stadt.

So wird die Stadt denn auch lediglich kosmetische Veränderungen vornehmen. „Der Tunnel soll heller und freundlicher werden“, sagt Möse. Das soll vor allem durch eine verbesserte Beleuchtung erreicht werden. Abends wird der Tunnel mit einem Metallgitter abgeschlossen, um sich gegen Sprayer wehren zu können.

Polizeichef Helmut Bongartz machte auf der letzten Sitzung des Runden Tisches des Projekts „Soziale Stadt“

Tunnel

Der Fußgängertunnel unter dem Bahnübergang wurde 1910 gebaut.

Ohne Treppen ist der Tunnel 32,5 Meter lang und drei Meter breit. Die Durchschnittshöhe beträgt 2,45 Meter.

den Vorschlag, im Tunnel Videokameras zu installieren. Die hat die Stadt ebenso mit in die Ausschreibung aufgenommen wie das Metallgitter

zum Abschließen des Tunnels.

Ob auch ein Fahrstuhl für Behinderte eingebaut wird, steht dagegen in den Sternen. Zunächst hatte lediglich die CDU diese Forderung erhoben, mittlerweile denkt auch die SPD darüber nach.

Die Stadtverwaltung ist dagegen nach wie vor nicht vom Nutzen eines Fahrstuhls für den Tunnel überzeugt. Sie schreckt zudem die Kosten von 262 740 Euro.



Architektonisch fällt der Fußgängertunnel am Bahnübergang Bremer Straße erheblich gegenüber seiner Umgebung ab.